

Naturobjekte des Jahres 2007

1971 kürte der Deutsche Bund für Vogelschutz mit dem Wanderfalken erstmalig einen Vogel des Jahres. In der Folge verkünden seither viele andere Umweltverbände und Naturschutzvereine ebenfalls Naturobjekte des Jahres. 1980 gesellte sich die Blume und seit 1989 der Baum des Jahres dazu. Inzwischen gibt es im Naturbereich an die 20 verschiedene Jahreswesen. Einen kleinen Ausschnitt vermittelt unser Überblick. Eine umfassende Darstellung finden Sie z. B. auf der Internetseite des NABU unter www.nabu.de oder in „Unser Wald“ (2. Ausgabe 2007), der Zeitschrift der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.



Baum des Jahres

Die Waldkiefer (*Pinus sylvestris* L.) - Eine bescheidene Schönheit mit zähem Überlebenswillen

Die Waldkiefer, regional auch Kienbaum, Föhre oder Forche genannt, ist eine der schönsten immergrünen Baumarten - wenn sie sich frei entwickeln darf, nicht eingezwängt zwischen anderen Kiefern. Zudem ist sie seit langer Zeit der „Brotbaum“ der norddeutschen (und ost-/nordeuropäischen) Forstwirtschaft. Ihre Verbreitung ist durch den Menschen großflächig gefördert worden; von Natur aus ist sie dagegen konkurrenzschwach und ständig auf der Suche nach einer Nische - ein wahrer Überlebenskünstler also. (Foto: J. Tönnießen) Mehr unter: www.baum-des-jahres.de

Terminhinweis: Die LWF und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald veranstalten am 13. Juli 2007 im Raum Schwandorf/Oberpfalz die Tagung zum Baum des Jahres.

Vogel des Jahres

Der Turmfalke (*Falco tinnunculus*) - Eleganter Jäger in Feld und Flur

Der NABU und der Landesbund für Vogelschutz (LBV) haben den Turmfalken zum „Vogel des Jahres 2007“ gekürt. Der Turmfalke ist mit seinen rund 35 Zentimetern Körpergröße und 75 Zentimetern Flügelspannweite ein kleiner Verwandter des ersten Jahresvogels überhaupt, dem 1971 gewählten Wanderfalken. Im Gegensatz zum damals vom Aussterben bedrohten Wanderfalken ist der Turmfalke kein ganz seltener Vogel. Dennoch gehen die Bestandszahlen langsam, aber stetig zurück. (Foto: NABU/M. Heng)

Mehr unter: www.nabu.de



Pilz des Jahres

Die Puppenkernkeule (*Cordyceps militaris*) - Ein Parasit mit vielseitigen Heilkräften

Mit der Puppenkernkeule wählte die Deutsche Gesellschaft für Mykologie einen Pilzart, die uns zeigt, wie wichtig gerade kleine Pilze in unseren Ökosystemen sein können. Ihre Aufgabe ist es zur natürlichen Regulierung der Schmetterlingspopulationen beizutragen. Als Erreger einer Insektenkrankheit mit Todesfolge, der als Spore zufällig seine Opfer finden muss, entwickelt sich die Puppenkernkeule besonders zahlreich, wenn die Insektenpopulation besonders dicht ist. Durch die Pilzkrankheit wird die Anzahl der Insekten schnell reduziert, es gibt weniger Wirte für den Pilz, der Pilz wird weniger häufig und die Überlebenschancen der Insekten sind wieder günstiger. So ist für ein natürliches Gleichgewicht zwischen Insekten und Pilzen gesorgt. (Foto: DGFMD. Gewalt)

Mehr unter: www.dgfm-ev.de

Weichtier des Jahres

Die Maskenschnecke (*Isognomostoma isognomostomos*) - Haariger Vertreter aus dem Reich der Schnecken

Die Maskenschnecke lebt in Deutschland in den Mittelgebirgen und den Alpen und kommt bei uns fast ausschließlich in Wäldern vor, v. a. in Bergahorn-Eschen-Schluchtwäldern, Erlen-Eschenwäldern, mesophilen Buchenwäldern, bodensauren Eichen-Mischwäldern und trockenwarmen Eichen-Mischwäldern. Wegen der Ansprüche an den Feuchtigkeitsgrad ihrer Lebensräume besiedelt sie meistens nur die Hangfüße der Berge (Schatten und Quellhorizonte) und die Kammlagen (Steigungsregen). Die Maskenschnecke ist eine Charakterart feuchter bis nasser schuttreicher Wälder. Als eine Besonderheit ist die Behaarung zu nennen. Vielleicht dienen die Haare dazu, Lehm oder ähnliche Stoffe zwecks Tarnung an das Schneckengehäuse zu binden. Haare halten auch länger Feuchtigkeit bzw. bilden einen isolierenden Wärmeschutz. Wegen ihrer an einen grinsenden Mund erinnernden Gehäusemündung hat die Maskenschnecke ihren deutschen Namen erhalten. (Foto: V. Wiese) Mehr unter: www.mollusken-nrw.de



Schmetterling des Jahres

Das Landkärtchen (*Araschnia levana*) - Der Falter mit den zwei Gesichtern

Die BUND NRW Naturschutzstiftung hat gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V. das Landkärtchen zum Schmetterling des Jahres 2007 gekürt. Das Landkärtchen ist der einzige heimische Tagfalter, der von Generation zu Generation seine Farbe wechselt: Im Frühjahr schlüpfen leuchtend gelb-braun gefärbte Schmetterlinge, die Sommer-generation hingegen hat die Grundfarbe schwarz mit weißen Bändern und gelblichen Flecken. Lange Zeit hielten selbst Experten die beiden Formen für zwei verschiedene Arten. (Foto: W. Schön)

Mehr unter: www.bund-nrw-naturschutzstiftung.de

Froschlurch des Jahres

Die Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) - Ein bissiger Steppenbewohner

Mit der Wahl der „stark gefährdeten“ Knoblauchkröte zum Froschlurch des Jahres macht die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) auf die zunehmende Bedrohung dieser Art aufmerksam. Zu den Gefährdungsfaktoren gehören u. a. Verlust oder Entwertung von Laichgewässern durch Verfüllen und Trockenlegung. Knoblauchkröten besiedeln vor allem Lebensräume mit lockeren Böden. Im Osten ihres Verbreitungsgebietes leben sie in Steppengebieten. In Mitteleuropa sind sie Bewohner offener Lebensräume der Kultursteppe.

Sehr interessant ist ihr Abwehrverhalten, da sie Feinde durch Kopfstöße oder selbst durch Bisse attackieren und dabei manchmal auch relativ laute Schreie ausstoßen - ein Verhalten, das weltweit nur wenige Froschlurche zeigen. (Foto: R. Podlucky)

Mehr unter: www.dght.de



Weitere Naturobjekte 2007

Ritterwanze: Insekt des Jahres; Schleie: Fisch des Jahres; Elch: Wildtier des Jahres; Bach-Nelkenwurz: Blume des Jahres; Großes Nixenkraut: Wasserpflanze des Jahres; Isländisches Moos: Flechte des Jahres; Sand-Wolfspinne: Europäische Spinne des Jahres; Murnau-Werdenfeller Rind: Gefährdete Nutztierart des Jahres; Hopfen: Arzneipflanze des Jahres; Polster-Kissenmoos: Moos des Jahres; Duftveilchen: Heilpflanze des Jahres; Schwarzes Kohlröschen: Orchidee des Jahres; Donaudelta: Landschaft des Jahres